

“

Weil du wertvoll bist – passen wir auf dich auf!

Informationen für Kinder
zum Schutzkonzept
der Katholischen Kirchengemeinde
St. Michael, Wächter des Zabergäus

”



präventi  n
in der diözese
rottenburg-stuttgart


KATHOLISCH
IM ZABERGÄU

“ **Hey du! Schön, dass du da bist.**

Wir zwei sind Mia und Michi aus der Kirchengemeinde St. Michael.



“ **Damit sich alle Kinder in unserer Kirchengemeinde wohl fühlen, gibt es ein paar Regeln.**

Wir erklären dir diese Regeln. Wir zeigen dir auch, welche Rechte du hast. Es ist uns wichtig, dass du darüber Bescheid weißt und sich alle an die Regeln halten.

“ **Besonders bei euch Kindern müssen alle darauf achten, dass eure Rechte gelten.**

Wenn sich jemand nicht an diese Regeln hält, schadet euch das. Weil jedes Kind wertvoll ist, haben alle den Auftrag, auf euch zu achten und aufzupassen.

“ **Wenn das nicht gelingt, müsst ihr das sagen und euch notfalls Hilfe holen.**

Wo ihr Hilfe holen könnt, erklären wir euch hier. Also, lest am besten gleich weiter!

“ **Du hast ein Recht darauf, gut behandelt zu werden.**

- Du bist bei uns willkommen.
- Du bist gut, so wie du bist.
- Alle müssen dich wichtig und ernst nehmen.
- Alle sollen freundlich zu dir sein.
- Niemand darf dich auslachen, beschimpfen oder dich schlecht behandeln.

Ich fühle mich gut, wenn:



“

Du hast ein Recht darauf, mitzubestimmen.

- Bei vielen Dingen darfst du mitbestimmen.
- Du darfst entscheiden, wo du mitspielen willst und was du von dir erzählen willst.
- Du darfst eine eigene Meinung haben und sagen, was dir gefällt und was nicht.

”

Was ich gerne mache:

Was ich nicht gerne mache:



Schöne Gefühle sind:

Blöde Gefühle sind:



Achte auf deine Gefühle. Sie sagen dir, ob etwas gut für dich ist.
Es gibt schöne und blöde Gefühle. Wenn dir etwas Angst macht und du dich komisch fühlst, gibt es einen Grund dafür.

“

Du hast ein Recht auf Sicherheit.

- Niemand darf etwas machen, das gefährlich für dich ist.
- Niemand darf etwas machen, das dir schadet.
- Niemand darf dich zwingen etwas zu tun, das dir unangenehm ist.
- Niemand darf einfach alles über dich weitererzählen.

”

“

Du hast ein Recht auf Schutz.

- Andere Kinder, die Erwachsenen und Gruppenleitungen müssen auf dich aufpassen.
- Sie müssen dafür sorgen, dass dir niemand weh tut.
- Sie müssen dafür sorgen, dass dir niemand Angst macht.
- Sie müssen dafür sorgen, dass dir niemand Gewalt antut.

”

Bei wem fühlst du dich sicher?



“

Du hast ein Recht darauf, über deinen Körper selbst zu bestimmen.

- Du entscheidest selbst, mit wem du kuscheln möchtest.
- Niemand darf dich küssen, wenn du das nicht willst.
- Niemand darf dich anfassen, wenn du das nicht möchtest.
- Niemand darf Fotos oder Filme von dir machen, wenn du das nicht willst.
- Auch wenn du die Person schon lange kennst, darfst du sagen, wie nahe sie dir kommen darf.

”

Wer darf dich wo berühren?

Du entscheidest selbst, wer dich wann und wo berühren darf. Verbinde mit Schlangenlinien, wer dich an welchen Körperteilen berühren darf.

Mama darf:

Papa darf:

Ich selbst darf:

Kopf

Haare

Hände

Füße

Rücken

Po

Scheide

Hals

Penis

Nase

Mund

Beine

Brust

“**Übrigens:**

Diese Rechte gelten nicht nur bei uns, sondern überall. Sie gelten in jeder Familie und in deiner Schule. Sie stehen sogar in Gesetzbüchern.

“**Das bedeutet auch:**

Nicht nur andere müssen deine Rechte beachten. Du musst genauso die Rechte der anderen beachten.

Deshalb ist es wichtig, dass auch ich zu anderen freundlich bin, sie mitbestimmen lasse und auf sie aufpasse.

Genauso muss auch ich ein NEIN anderer akzeptieren. Die Grenzen der anderen achten und ernst nehmen.

Manchmal gelingt das nicht - dann ist es nötig, sich zu entschuldigen.

Damit zeigst du Respekt.



Du weißt Bescheid! Das ist sexuelle Gewalt!

Jugendliche und Erwachsene dürfen Kinder nicht einfach an Brüste, Scheide, Po oder Penis anfassen. Sie dürfen Kinder auch nicht dazu zwingen, sich selbst anzufassen. Sie dürfen mit Kindern auch keine Sexbilder oder Sexfilme anschauen.

- **All das ist sexuelle Gewalt. Sexuelle Gewalt ist verboten.**
- **Menschen, die das trotzdem machen, wissen, dass sie etwas**
- **Verbotenes tun. Damit nicht herauskommt, dass sie etwas**
- **Verbotenes machen, wenden sie richtig miese Tricks an.**

Miese Tricks von Täter*innen:

- Täter*innen sagen Kindern: „Das ist ganz normal!“ und „Das gefällt dir doch auch!“
- Täter*innen drohen und erpressen Kinder. Sie sagen zum Beispiel: „Wenn du das weiter erzählst, dann passiert etwas Schlimmes!“
- Täter*innen lügen, wenn sie sagen: „Das tut mir leid!“ und „Das mache ich nie wieder!“
- Täter*innen sind zu Erwachsenen oft besonders freundlich und hilfsbereit. Sie benehmen sich absichtlich gut, damit keiner merkt, was sie Kindern antun und damit sie nicht verdächtigt werden.

Du weißt Bescheid!

- Lass dich nicht verunsichern, sondern vertraue auf dein Gefühl!
- Du darfst dich wehren – mit Worten oder mit deinem Körper und du darfst Hilfe holen.
- Manche Erwachsene wollen über das Internet mit Kindern Kontakt aufnehmen. Gib niemandem im Netz deine Telefonnummer, Adresse oder Fotos von dir.
- Du hast keine Schuld! Allein der Jugendliche oder Erwachsene, der dir Gewalt antut, ist schuld.
- Nimm all deinen Mut zusammen und bitte um Hilfe. Lass dich dabei nicht entmutigen und erzähle den Menschen davon, denen du vertraust.

“

Du hast ein Recht darauf "Nein" zu sagen und dich zu beschweren.

- Dein Körper gehört dir.
- Du darfst "Nein" sagen oder "Stopp" – zu jedem Zeitpunkt.
- Wird darauf nicht gehört, sondern deine Grenze überschritten, tut man dir Gewalt an.
- Dann darfst du dich wehren.
- Du darfst einem Erwachsenen Bescheid sagen, wenn jemand etwas tut, das du nicht willst.
- Man muss dir zuhören.
- Man muss dir helfen. ”

Es gibt gute und schlechte Geheimnisse.

Ein gutes Geheimnis ist z.B., was deine Mutter zum Geburtstag bekommt.
Ein schlechtes Geheimnis macht dir Sorgen und Angst.
Erzähle einem Erwachsenen davon.

Das ist kein Petzen. Im Gegenteil, es ist sehr mutig, Hilfe zu holen.

Dies gilt auch, wenn dir jemand droht, z.B. „Wenn du das weitererzählst, dann...!“
Niemand hat das Recht dir mit Worten, Schlägen oder Gemeinheiten Angst zu machen.



Du kannst Hilfe holen!

Wenn jemand deine Rechte nicht achtet oder dir sogar Gewalt antut, kannst du dir Hilfe holen!

Für deinen Schutz sind alle Erwachsenen verantwortlich.

Suche einen Menschen, dem du vertraust und der dir glaubt. Zum Beispiel kann deine Mutter, dein Vater, deine Lehrerin, dein Lehrer, eine Nachbarin, ein Nachbar, deine Freundin oder dein Freund dir helfen.

Wenn in der Erstkommunionvorbereitung, bei den Ministrant*innen, Sternsinger*innen oder einer anderen Veranstaltung der Kirche jemand deine Rechte nicht achtet und du Hilfe brauchst, dann ruf uns an:

Hauptberufliche Kontaktperson:
Gemeindereferentin Laura Sünder
Telefon: 07135 9307282
E-Mail: Laura.Suender@drs.de

Ehrenamtliche Kontaktperson:
Antje Thämert
Telefon: 0173 2869296
E-Mail: antje.thaemert@gmail.com

Wenn du niemanden findest, der dir glaubt und der dir helfen kann, dann ruf die „**Nummer gegen Kummer**“ an. Wenn du dort anrufst, brauchst du nicht einmal deinen Namen zu nennen, wenn du nicht magst. Die Menschen am Telefon sind dafür da, dir zuzuhören und dir zu helfen: **Telefon 116111**

“

Ich darf auch weitersagen, wenn ich Gewalt sehe. Also wenn jemand einem anderen Kind Gewalt antut. Das andere Kind soll auch Hilfe bekommen. ”

Impressum Herausgeberin

Kath. Kirchengemeinde St. Michael, Wächter des Zabergäus
Sattelmayerstr. 3 | 74336 Brackenheim

Satz und Gestaltung

Muthmacher – Agentur für Werbung | www.muthmacher.de

Druck

WIRmachenDRUCK GmbH, Backnang | Auflage: 500 Stück

“

**Tschüß! Und vergiss nicht:
Du bist richtig wertvoll!**



“

Hilfetelefon Sexueller Missbrauch

0800 22 55 530

Bundesweit, kostenfrei und anonym.
www.hilfetelefon-missbrauch.de

”

Genauere Informationen zum Schutzkonzept der Kirchengemeinde findest du online:
www.kath-kirche-zabergaeu.de/praevention